

Pressemitteilung



Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Einweihung von Geopark-Schule im Landkreis Heidenheim

Egauschule in Dischingen wird Geopark-Schule

Schwäbische Alb / Dischingen, 25. Februar 2021 – Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb weiht am 4. März 2021 die Egauschule in Dischingen und damit die erste Geopark-Schule im Landkreis Heidenheim virtuell ein.

Das Projekt Geopark-Schule nimmt Fahrt auf. Jetzt bekommt auch der Landkreis Heidenheim offiziell seine erste Geopark-Schule. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist eine Hauptzielsetzung des UNESCO-Geoparks Schwäbische Alb. Über die Kooperationsschulen sensibilisiert der Geopark Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung des Naturraums Schwäbische Alb.

„Wir freuen uns sehr, dass wir die Egauschule im Netzwerk begrüßen dürfen. Wir wollen junge Menschen für Geologie und Natur begeistern und Nachhaltigkeit ganz konkret vor der Haustür verorten“, sagt Ulrich Ruckh (Geopark-Vorsitzender). Peter Polta (Landrat des Landkreises Heidenheim) erklärt: „Die Geopark-Schule leistet einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Bildung. Sie vermittelt jungen Menschen die Wertschätzung für die einzigartige Erdgeschichte ihrer Heimat.“

Geplant ist, in allen zehn Landkreisen der Schwäbischen Alb Partnerschulen zu finden. Für die Schulen bietet sich die Möglichkeit, ihr Profil zu schärfen, das Potential des internationalen Geopark-Netzwerks zu nutzen und den Unterricht erlebnisreicher zu gestalten – durch spannende Bildungsprojekte und Klassenzimmern im Freien, wie beispielsweise Steinbrüche, Höhlen oder Geopoints.

BNE und die UNESCO

Als Teil der weltweiten UNESCO-Familie unterstützt der Geopark Schwäbische Alb - wie alle 161 UNESCO Global Geoparks dieser Erde - die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Mehr Infos zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs = Sustainable Development Goals) und die Agenda 2030 gibt es auf der Homepage der UNESCO (www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/bildung-und-die-sdgs).

Das Geopark-Netzwerk auf der Schwäbischen Alb

Botschafter des Geoparks sind 28 Infostellen (darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 34 Geopoints (vom Geopark ausgezeichnete Geotope und Orte, wo Erd- und Kulturgeschichte erlebbar wird), zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer und insgesamt nun offiziell sechs Schulen (bisher Wachtfels-Grundschule Kolbingen, Schubart-Gymnasium Aalen, Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren, Grundschule Kleiner Einstein Arnegg, Friedrich-von-Keller-Schule Abtsgmünd). Für zwei weitere Schulen steht die Einweihung aufgrund der Corona-Pandemie noch aus.

Einladung zum Online-Pressetermin (Zoom-Meeting) am 4. März 2021 / 14:30 Uhr
Einweihung live aus der Egauschule mit Grußworten und der virtuellen Übergabe der Geopark-Schulen-Plakette. An diesem Termin werden u.a. teilnehmen: Peter Polta (Landrat des Landkreises Heidenheim), Ulrich Ruckh (Geopark-Vorsitzender / Bürgermeister Schelklingen), Alfons Jakl (Bürgermeister Dischingen), Heidrun Abele (Schulleitung Egauschule), Dr. Siegfried Roth (Geopark-Geschäftsführer).

Für einen Zoom-Link zur Teilnahme und für ein Pressefoto melden Sie sich bitte per Mail an: claass-rauner@geopark-alb.de

Presstext:

freigegeben am 25.02.2021 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de,

www.facebook.com/GeoParkAlb, www.instagram.com/geopark_schwaebische_alb

Pressekontakt: Bettina Claass-Rauner, Homeoffice: 07344 929 671, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige geologische Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Projekte werden in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung, Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr reiches erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch fünf weitere UNESCO Global Geoparks. Europaweit sind es 81, weltweit sind es derzeit 161. Die Schwäbische Alb, ein Gebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Der Geopark Schwäbische Alb betreut ein Netzwerk von 28 Infostellen, darunter Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen. Zum Geopark-Netzwerk gehören zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer und Geopark-Schulen. Sie alle sind Botschafter des Geoparks.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihr gehören die zehn Landkreise an, sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim a. Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Geschäftsführer ist Dr. Siegfried Roth. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.